

## **Hauptversammlung des Bezirks Mittlere Alb**

am 18. Mai 2010 in Wiesensteig

Bericht des Vorsitzenden Martin Moll

Liebe Schneesportfreunde,

nachdem ich die Jahresberichte unserer Referenten gelesen habe, wurde mir einmal mehr bewusst, auf welchem hohen Niveau wir uns bewegen. Wenn man dann unsere bescheidenen finanziellen Spielräume dagegenhält, kommt man schnell zu der Erkenntnis, dass es die Menschen sind, die durch ihr überdurchschnittliches, ehrenamtliches Engagement ein Höchstmaß an Effizienz erzielen. Dafür meinen größten Respekt. Beeindruckt hat mich, wie vielfältig und abwechslungsreich die Trainings gestaltet waren. Wer glaubt, beim Biathlon wird nur gelaufen und geschossen, der täuscht sich gewaltig. Klettereinheiten, Schwimmen, Radler- und Kajaklehrgänge reflektieren die Bandbreite der Vorbereitung im Biathlonsport. Beispiele, die teilweise auch in anderen Sparten Nachahmung finden. Die alpinen Schüler haben drei Monate im Sommer begeistert die vielfältige Form leichtathletischer Lauf- und Koordinationsschule mitgemacht.

Wir alle dürfen stolz sein auf das Erreichte. Die Mittlere Alb hat sich einmal mehr als starker, kompakter und äußerst erfolgreicher Bezirk im Gefüge des SSV präsentiert. Der Druck auf das Ehrenamt aber ist größer geworden. Es wird immer mehr von uns abverlangt. Die immer wieder veränderten Strukturen im Spitzen- Wettkampf- auch im Breitensport, erfordern nicht nur Anpassung sondern schaffen auch Konfliktsituationen, wo dann viel Energie durch Diskussionen verloren geht. Im Sport haben wir alle das gleiche Ziel: besser zu werden. Dafür setzen wir uns ein. Dafür geben wir unser bestes. Mit einem beträchtlichen Teil unserer Freizeit leisten wir einen gesellschaftlichen Beitrag, versuchen, wichtige Attribute wie Spaß, Motivation, Gemeinsinn und Teamgeist zu fördern mit der Zielsetzung, Breiten- und Wettkampfsport miteinander zu verknüpfen aber auch leistungssportliche Elemente in die Trainingsarbeit zu integrieren. Es kommt hinzu, dass wir uns mit kritischen Entwicklungsphasen unsere jungen Athleten auseinandersetzen müssen, (Pubertät, Hemmzonen wie Wachstum, Schule, soziales Gefüge). Dies erschwert unsere Arbeit. Hier die Balance zu finden zwischen persönlicher Belastung und eigener Erholung ist nicht einfach. Wir tragen Verantwortung und versuchen mit viel Idealismus den Anforderungen von Verband, Athleten und Elternschaft gerecht zu werden. Dies kann nicht immer funktionieren. Manchmal scheint der Bogen überspannt. Dann fühlen wir uns schlecht, unverstanden, werden dünnhäutig im Umgang mit Kritik, ecken an und hinterfragen vieles. Es ist mir deshalb ein Anliegen, diese Komplexität unserer Arbeit ins Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Verbandsfunktionäre zu rücken. Allen Ressortleitern und deren Teams sage ich Danke für ihre ehrliche und selbstlose Tätigkeit im Bezirk Mittlere Alb und teilweise darüber hinaus.

Liebe Sportfreunde, die vergangenen beiden Wintersaisons haben dem Schneesport im Allgemeinen, den Vereinen und uns persönlich als Betroffene, mehr als gut getan. Wir nahmen den positiven Schwung aus der schneereichen Saison 2008/2009 mit ins folgende Jahr und können nach zwei schneereichen Winter eine erfreuliche Entwicklung feststellen. Drei Monate dauerhaft Schnee, selbst auf der heimischen Alb, sorgte dafür, dass einige Sportarten wie Langlauf, Biathlon und auch der alpine Rennlauf, Nachwuchs gewinnen konnten und auch die Skischulen wieder höhere Kurstage und Teilnehmerbilanzen vorweisen können. Es hat in diesem Winter einfach Spaß gemacht. Bereits bei unserer obligatorischen Herbstarbeitstagung im Oktober konnten sämtliche Renntermine vergeben werden. Zwei Verbandsveranstaltungen, das Schüler-Eröffnungsrennen am 8./10. Januar und eine Woche später die SSV-Jugendmeisterschaften in Zöblen wurden vom Bezirk ausgerichtet. Dass wir hier auf die Vereine angewiesen sind ist klar. Umso mehr freut es mich, dass wir breite Unterstützung erhalten haben. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Abordnungen der SF Dettingen, SAG Göppingen, dem

TV Neidlingen und dem TV Unterlenningen, der auch die Bezirksmeisterschaften in vorbildlicher Weise ausgerichtet hat. Es ist festzustellen, dass in unserem Bezirk ordentlich know how und Erfahrung steckt, um auch größere Aufgaben bewältigen zu können. Vor einer größeren Herausforderung stehen wir in der kommenden Saison mit der Austragung des Roland Kuhn – Rennens, einem internationalen CIT-Rennen. (welcher Verein hat Interesse?)

Ein großes Kompliment möchte ich dem TV Weiler i.d. Bergen, federführend Walter Klotzbücher aussprechen, der mit der Austragung der Baden-Württembergischen Meisterschaften am heimischen Hornberg eine Klasse-Veranstaltung hinzubereitete und mit über 200 Startern an beiden Tagen entsprechend belohnt wurde. Es kommt sicherlich nicht oft im Leben eines Südschwarzwälders oder Allgäuers vor, zu einem Verbandsrennen 200 km gen Norden fahren zu müssen. Doch die Hornberger Loipen präsentierten sich an diesem Wochenende bei eisiger Kälte in bester Präparation, so dass das eigentliche Segelfluggelände jedem Vergleich standgehalten hätte. Auch die Bezirksmeisterschaften und die VR-Talentiade konnten planmäßig durchgeführt werden.

Der SC Degenfeld und der SC Wiesensteig halten die Fahnen im Skispringen hoch. Beide Vereine haben durch Austragung verschiedener Sprungveranstaltungen Werbung für das Skispringen gemacht. Highlight war sicherlich das internationale Skispringen in Degenfeld auf der dortigen Großschanze, wo es Christian Ulmer vom SC Wiesensteig gelang, vor der Rekordkulisse von annähernd 3000 Zuschauern mit 100 Metern einen neuen Schanzenrekord aufzustellen.

Ich übertreibe sicherlich nicht, wenn ich behaupte, der Bezirk Mittlere Alb ist zum Mekka des Ski-Inline Sport geworden. Mit dem SC Unterensingen, TV Neidlingen und TV Unterlenningen ist der Bezirk national und international bestens vertreten. Im vergangenen Jahr war es die SF Dettingen, vergangenes Wochenende der TV Unterlenningen, die mit der Ausrichtung der BaWü-Meisterschaften und des BaWü-Cups Klasse Veranstaltungen boten. Erfreulich war die Tatsache, dass vor dem Hintergrund tiefer Grabenkämpfe zwischen DSV und DRIVE von diesen in Unterlenningen nichts mehr zu spüren war. Die Inliner präsentierten sich nach außen als Einheit.

Bei so viel Veranstaltungs-Engagement ist natürlich auch das Kampfrichterwesen gefordert. Mit unseren beiden erfahrenen Kampfrichterobleuten Meta Hauber (nordisch) und Hendrik Kuhn (Alpin) haben wir die Qualität, um den hohen Anforderungen im Rennwesen gerecht zu werden. Ohne Euch keine Veranstaltungen. Ich wiederhole mich gerne wenn ich sage, es tut gut und beruhigt, zu wissen, die besten Kampfrichter im eigenen Bezirk zu haben.

Wo kommt eigentlich unser Nachwuchs her? Welche Voraussetzungen müssen vorhanden sein, damit der Schneesport sich auf unsere Kinder reflektiert? Häufig sind es die Interessen der Eltern, später Einflüsse von Freunden oder von Vereinen, . Das Interesse der Medien an einer Sportart spielt eine dominante Rolle. Da der Wintersport allgemein (nach einer Olympiade sowieso) im Focus der Medien steht, mit all seinen positiven Nebenwirkungen in Form von Identifikationsfiguren und Idolen, haben bei uns das Ausbildungswesen und die Skischulen eine wichtige und zentrale Funktion. Gut ausgebildete Übungsleiter- und Übungsleiterinnen sind die wichtigste Grundlage, um einerseits im Breitensportspezifischen als auch im rennspezifischen Bereich konstruktiv und altergerecht zu schulen oder den Trainingsaufbau zu gestalten. Seit vielen Jahren gehört unser Bezirk im Ausbildungswesen bundesweit zu den führenden Verbänden. Kein anderer Bezirk hat so viele Bundes- und Landesausbilder wie unserer. Großen Anteil an dieser erfreulichen Situation hat die Familie Bühler. Jens als Bundesausbilder, Sabine als Mitglied im SSV-Lehrteam und nicht zuletzt unser begnadeter Referent der MA, Wolfgang. Bei der Ende April/Anfang Mai abgehaltenen SSV-Lehrteamschulung konnte Moritz Goll mit der Note 2,0 das beste Ergebnis erzielen und wurde nun für die neue Leistungsfördergruppe empfohlen.

Einziges Wehrmutstropfen war der mit nur rund 100 Teilnehmern schlecht besuchte, so toll organisierte Info-Abend, der zusammen mit dem Bezirk Stuttgart in Esslingen-Zell im Oktober durchgeführt wurde. Schade und nicht nur für mich unerklärlich, dass eine solche Angebots-Plattform von vielen Vereinen nicht wahrgenommen wurde.

Liebe Sportfreunde, ein Sportverband wie wir es sind wird in erster Linie an seinen Erfolgen gemessen und bewertet. Obwohl wir in der Saison 2009/2010 wiederum überaus erfolgreich agierten, war es mir ein Anliegen, zuerst Personen und Vereine und deren Engagement in den Focus zu rücken. Denn ohne diese wäre alles nichts.

Beispiel Biathlon: Reiner Schempp hat das Biathlon im Bezirk wieder hoffähig gemacht. Mittlerweile gehören rund 20 Jungs und Mädels zum Team. Im Sog von Simon Schempp, der spätestens nach seinen Auftritten und seiner Goldmedaille im Mixed-Rennen bei den Olympischen Spielen in Vancouver den Sprung in die Weltelite schaffte, kommen zahlreiche Talente nach. Eine ist Nicola Sprung, Deutsche Schülermeisterin im Sprint der Sommerbiathleten ein anderer Alexander Ketzler, Sieger sowohl im Sprintrennen als auch mit der Staffel bei den Deutschen Wintermeisterschaften.

Die Skispringer aus Degenfeld und Wiesensteig vertraten den Bezirk national und international wieder bestens.

Deutsche Meistertitel holten der Wiesensteiger Christian Ulmer im Teamwettkampf, Kevin Horlacher und Anna Rupprecht (beide vom SC Degenfeld). Deutsche Vizemeisterin wurde Carina Vogt, Höhepunkt war der 5. Platz bei den Junioren-WM. Erfreulich ist, es gibt keine Nachwuchssorgen. Die jungen Wilden sind bereits in der Spur.

Deutscher Meister nennen darf sich auch Manuela Schmohl vom SC Unterensingen im Inline-Riesenslalom und Julia Grüning vom TV Neidlingen im Inline-Slalom. Lisa Burghard vom TV Unterlenningen wurde im Slalom deutsche Vizemeisterin. Einen großen Coup landete Ann-Kathrin Stolz vom TV Neidlingen bei den Inline-Europameisterschaften mit dem Vizemeistertitel.

Auch die Alpinen agierten überaus erfolgreich. Bei der Jugend glänzte Manuela Schmohl vom SC Unterensingen mit 3 BaWü-Titeln und 2 Schwäbischen Meisterschaften. Philipp Hauff vom VfL Kirchheim wurde BaWü-Meister im Slalom und Schwäbischer Doppelmeister im RT und SL sowie Deutscher CIT-Vizemeister im Slalom. Außerdem gewannen beide den aus 8 Rennen bestehenden SSV-Supercup.

Beim Nachwuchs glänzten Bianca Kühn von der SAG Göppingen und Victoria Köhler vom SV Gmünd, die sich beide für den Deutschen Schülercup qualifizieren konnten.

Dieser kurze Querschnitt zeigt, dass im Bezirk hervorragende Arbeit geleistet wird und dass die Trainer ihr Handwerk verstehen.

Leider funktioniert die Kommunikation und Kooperation mit den SSV-Kadern nicht so, wie sie sein sollte. Sehr unbefriedigend finde ich die Situation bei den Alpinen. Der vertikale und horizontale Umgang untereinander ist teilweise schlecht. Dies wirft Schatten. Viele Rennläufer und Rennläuferinnen fühlen sich in ihren Kadern nicht wohl. Wenn der Spaß aber verloren geht, wird auch die Leistungsentwicklung stagnieren. Ich rede hier von Kindern zwischen 10 und 13 Jahren. Viele Probleme sind personifiziert. Im SSV Schülerbereich z.B. haben wir in den vergangenen 12 Jahren so gut wie keine Bewegung im Trainerbereich. Wer menschlich mit den Verantwortlichen nicht klar kommt, kann im Grunde aufhören (Beispiele hochmotivierter und talentierter Bezirksläufer- und läuferinnen die im DSC gefahren sind, gibt es bekanntlich zu hauf.) (einer war Mal Moritz Goll)

Vertikale Kommunikation funktioniert meist nur von oben nach unten. Die Meinungen der Sportwarte zählen nicht viel. Hauptsache, wir finden möglichst viele Talente um diese schnell

weiterreichen zu können um ein bis zwei Jahre später feststellen zu müssen, es hat doch nicht gereicht.

Sportpolitik wird über unseren Köpfen gemacht und nach unten doktriert.

Auch ich als Bezirksvorsitzender bin mit der Situation unzufrieden. Zu wenig Sitzungen der Bezirksvorsitzenden (die letzte war im Oktober), zu wenig Mitsprache, keine Mitwirkung an den Verbandszielen, dafür seitenweise Protokolle zur Kenntnisnahme und, was die Tiefe der vielfältigen Themenkomplexe anlangt, trotzdem oft schlecht unterrichtet, weil nur in kürzester Form protokolliert. Dies wiederum führt dazu, dass bei Verbands-Tagungen seitens der Bezirksvorsitzenden es bei bestimmten Themen zu Irritationen oder Fehleinschätzungen kommt, oft nachgekartet wird und unnötiger Weise Aufklärung betrieben werden muss.

Dazu kommt, Nichts ist beständiger als der Wandel!

Stete Veränderungen in den Sportstrukturen im Breiten, Wettkampf- und im Spitzensport (ich habe dies bereits erwähnt) verlangen viel von uns ab. Hat man sich an was gewöhnt oder die Umsetzungsphase hinter sich gelassen, kommt wieder eine Neuerung. So wird die VR-Talentiade zum x-ten Mal modifiziert, das hoch gepriesene Stützpunktkonzept über den Haufen geworfen, um nun zu versuchen mit zwei Regioteams unsere S11+12 konstruktiver nach oben zu kanalisieren.

Das neue Konzept, das vom SSV-Hauptamt gesteuert und finanziert wird, sei notwendig geworden, weil die Durchmischung von Stützpunkt- und Bezirksmaßnahmen das Ganze verwässert hätten. Nun denn, die Schuldigen sind Mal wieder die Bezirke.

Bei der Klausurtagung des SSV-Präsidiiums im Januar wurde u.a. die Wettkampf- und Leistungssport-Kommission beauftragt bis Ende 2010 neue Impulse für das Konzept des Wettkampfsports im SSV zu erstellen.

Die drei Landesskiverbände haben jüngst die Leistungssport GmbH gegründet, deren Geschäftsführer Jens Schölch sein wird. Solange der Leistungssportbereich aber weiterhin so ausgedünnt wird, werden meiner Meinung nach auch die vermutlich besten Strukturen nur bedingt greifen.

Liebe Schneesportfreunde,

damit bin ich fast am Ende meiner Ausführungen. Ich habe versucht meine Aufgaben als Vorsitzender entsprechend meiner Möglichkeiten zu erfüllen und den Bezirk MA nach außen hin würdig zu repräsentieren. Ich hoffe, es ist mir im Großen und Ganzen gelungen.

Ich danke allen, die mich durchs Jahr hindurch unterstützt, begleitet, bestärkt oder motiviert haben. Ich danke allen Vereinen, Veranstaltern, den jeweiligen Sportwarten und den vielen helfenden Eltern für die tolle Zusammenarbeit.

Bei der Firma Intersport Räpple in Kirchheim, fanden am 8. Mai zum dritten Mal die alpinen Bezirksehrungen für den Intersportcup, Bezirkspokal, für die Bezirks- und Verbandsmeister statt. Rund 150 Anwesende bildeten einen würdigen Rahmen. In diesem Zusammenhang danke ich unserem ehemaligen Kampfrichter Werner Schmidt, der seit Jahren die Siegerlisten und Zwischenstände schreibt, was mit viel Arbeit verbunden ist. Dafür meinen herzlichsten Dank, Werner.

Was wäre ein Verband ohne a gscheita Homepage. Wir haben den besten Mann dafür. Mittags noch mit der Kamera auf Bilderfang, abends garantierte Bilderschau für jeden zuhause. Sein Name: Rudi Kröner. Au Dir Rudi a granadamäßiger Dank.

Ich wünsche Euch allen zunächst Mal erholsame Pfingstferien, etwas ruhigere Sommermonate, auch wenn das Training vielerorts bereits wieder aufgenommen wurde. Der Hauptversammlung wünsche ich einen guten und harmonischen Verlauf.

Martin Moll  
Bezirksvorsitzender